

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 96 (2021)

Heft: 1-2: Management

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Aktuell**7 Meinung** – Tobias Mocka: «Gebt acht auf Zürich Altstetten!»**Finanzen****8 «Klassische Hypothekarbanken setzen auch weiterhin auf Kundennähe»**

Interview mit Professor Andreas Dietrich über digitale Hypotheken in der Schweiz

12 Diversifizieren bleibt angesagt

Anhaltende Tiefzinsen und neue Saron-Hypotheken prägen Finanzierungsstrategie

Management**18 Ausprobieren statt kapitulieren**

Coronapandemie erfordert digitale Formen der Partizipation – mit allen Vor- und Nachteilen

**21 Lebendige Orte der Begegnung**

Nutzung und Gestaltung von Gemeinschaftsräumen sind im Wandel

26 Verband**29 Recht: Wie Libor-Verträge ablösen?****30 Agenda/Vorschau/Impressum****31 Pflanzenjahr****Editorial**

Liebe Leserin, lieber Leser

Dienstagabend: Freundinnenchat. Mittwochabend: Kurs zur Digitalisierung. Donnerstagabend: Chorprobe. Und der Zeitpunkt, an dem es mir fast «uusghänkt hät». Mit Zoom, meine ich. In diesem Moment wenigstens. Vielleicht geht es Ihnen auch so wie mir: Nach langen Arbeitstagen vor dem Computer sind virtuelle Treffen so ziemlich das Letzte, wonach mein Herz begehrte. Dann möchte ich Menschen sehen, ganz real, mit ihnen plaudern, lachen, ihre Nähe spüren. An Veranstaltungen mit einem Sitznachbarn Tipps austauschen oder beim Apéro mit der Referentin, dem Branchenkollegen ins Gespräch kommen. Und im Chor das machen, wofür es Chöre gibt: *gemeinsam* singen.

Die Coronapandemie hat dies alles seit Monaten verunmöglich. Dafür hat sie uns Zoom und Co. beschert – ein durchaus zweischneidiges Schwert. Die zahllosen digitalen Kommunikations- und Kollaborationstools erlauben es, die Arbeit von zuhause aus zu machen, sich online weiterzubilden, über beliebige Distanzen in Verbindung mit anderen zu bleiben. Einen echten Ersatz für den direkten menschlichen Kontakt bieten sie dennoch nicht. Nur: Sie sind das, was wir momentan eben haben. Und sie ermöglichen – wie unzulänglich auch immer –, viel von dem fortzuführen, was für uns nötig oder wichtig ist. Darum tun auch Baugenossenschaften gut daran, diese Chance zu nutzen. Gerade sie als Mitgliederorganisationen haben besonders schmerhaft zu spüren bekommen, was es heißt, wenn gängige Mitwirkungsformate auf einmal nicht mehr möglich sind. Projekte wollen dennoch weiterentwickelt, Feedbacks zu Vorhaben eingeholt, neue Bewohnerinnen und Bewohner in die Gemeinschaft integriert werden. Wie man das auf digitalem Weg angehen kann, lesen Sie ab Seite 18.

Apropos Gemeinschaft: Die Zeit wird kommen, wo man sich tatsächlich wieder physisch trifft. Deshalb werfen wir in dieser Ausgabe auch einen Blick auf Gemeinschaftsräume und andere Freiflächen – in Vorfreude aufs reale gemeinsame Wirken vor Ort.

Liza Papazoglou, Redaktorin
liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Eine «Rue intérieure» mit Leseecke und Spielbereich verbindet die Gebäude der Genossenschaften Hofgarten und Wogeno Zürich in der Greencyt Zürich. Solche Gemeinschaftsflächen werden immer wichtiger.

Bild: Martin Stollenwerk